

Der Gang der Handlung - Die romanische Lucretia

Musik von Casimir Schweitzelsperg

Libretto höchst wahrscheinlich auch von Casimir Schweitzelsperg

Auf Wunsch des Markgrafen Karl Wilhelm von Baden-Durlach sind alle Partien mit Frauenstimmen zu besetzen.

Die Personen:

Prinz Tarquinius, etruskischer Prinz

Lucretia, Gattin des Collatinus

Isabella, Vertraute der Lucretia

Aurora, Göttin der Morgenröte

Suffetius, Vertrauter des Tarquinius

Colombine, Dienerin von Lucretia

Scaramouche, Diener von Suffetius

Arlequin, Diener von Tarquinius

Lison, Dienerin von Isabella

Fusia, Kupplerin

Jocundus, Musiker

Pancrassus, Koch

Handlung (Text von Regisseur Thoraten Morawietz)

Prolog

Aurora (Göttin der Morgenröte) erzählt den neuesten Klatsch: Der Feldherr Tarquinius begehrt die tugendhafte Lucretia! Der Hofstaat tuschelt mit und ergötzt sich daran.

Erster Akt

Erste Szene

Arlequino kommt aus dem Krieg zurück und prahlt mit seinen Heldentaten, seine Geliebte Colombine nimmt dieses spöttisch auf. Man spricht über die Lucretia und hat Mitleid - nicht mit Lucretia, sondern mit Tarquinius, der so lange auf seine Erfüllung warten muss.

Zweite Szene

Der Herrscher Tarquinius mit seinem Diener Suffetius, welcher ihm nach dem Munde plappert: Lucretia solle sich nicht so anstellen. Er wundert sich über Lucretia und ihre Treue, er findet, ihr Ehemann könne doch im Stillen leiden (Arie: „Bagatellen ...“), denn er bekomme ja Titel und Ehrenstellen zum Ausgleich. Die Kupplerin Fusia gelobt, ihm Lucretia zuzuführen.

Dritte Szene

Lucretia mit ihrer Freundin Isabella, welche hinter ihrem Rücken ihr eigenes Spiel spielt. Lucretia gelobt ewige Tugend, Isabella hat für solche Spinnereien wenig Verständnis.

Vierte Szene

Scaramouche und Lison wundern sich über das ganze Gerede von Treue und Keuschheit: „Den Mädchen gehts als wie den Bässen, sie wollen stets gefiedelt sein.“

Zweiter Akt

Erste Szene

Am Hofe von Tarquinius: Isabella versucht Lucretia dazu zu bewegen, sich in ihr Schicksal zu fügen. Tarquinius schwelgt in Vorfreude, Lucretia zu besitzen.

Zweite Szene

Ein Maskenfest, trunken wird von den ganzen verlogenen Höflingen die Liebe und die Gewalt gefeiert

Dritte Szene

Colombine und Lison reden voller diabolischer Vorfreude über die Männer und ihre Lüste.

Vierte Szene

Tarquinius kämpft mit seinem Gewissen und redet sich ein: „Des Frauenzimmers Widerstand ist eine Maske zum Betrügen, um insgeheim sich zu Vergnügen.“

Suffetius versucht ihn von seinem Plane abzubringen.

Doch alles ist vergebens.

Dritter Akt

Erste Szene

Die Schändung der Lucretia ward vollzogen. Arlequin und Colombine schildern es lustvoll.

Zweite Szene

Tarquinius wird von seinem Gewissen gequält. Sein Diener Suffetius versucht, sich endlich von ihm und seiner Macht über ihn zu befreien.

Dritte Szene

Lucretia beschliesst in ihrer Verzweiflung aus dem Leben zu scheiden.

Alle betrauern ihr Schicksal.

Vierte Szene

Colombine und Lison schildern den Tode Lucretia.

Doch noch im Tode triumphiert sie über ihren Peiniger.